



Reinster Honig

Foto: pexels

Südtiroler Imkerbund aktuell

September 2023



INHALTE

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ Monatsbetrachtung September | ■ „125 Jahre Bezirk Brixen“ |
| ■ Bericht Bezirk Bruneck | ■ Formular Änderung der Völkerzahlen |
| ■ Neuigkeiten des Südtiroler Imkerbundes | ■ Ehrung Bezirk Tauferer Ahrntal |
| | ■ Vortrag Bezirk Gröden |



MINISTERIO PER L'AGRICOLTURA, L'ALIMENTAZIONE E LA FORESTALTA
MINISTERO DELLE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI



EUROPAISCHE UNION
UNIONE EUROPEA

<p>Bienen September</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auch im September können zwei Arten von Völkern unterschieden werden: Wirtschaftsvölker (Altvölker) und Jungvölker (Ableger, Schwärme usw.). - Wirtschaftsvölker: - Das Brutnest ist schon deutlich kleiner geworden, das Brutgeschehen wurde auf die Entwicklung von Winterbienen umgestellt. - Erste Winterbienen vorhanden - Drohnen wurden aus den Völkern geworfen (Drohnenschlacht); wenn in einem Volk noch vermehrt Drohnen vorhanden sind, bitte kontrollieren, ob mit dem Volk alles in Ordnung ist. - Volk hat schon seinen Wintersitz eingerichtet. - Achtung auf Reinfektion der Varroamilbe (stark parasitierte Völker brechen schon im September zusammen und werden zu Varroaschleudern). - Alte Wirtschaftsköniginnen (max. 3-4 Jahre) sollten spätestens jetzt umgeweiselt werden (das Risiko einer stillen Umweiselung oder Weisellosigkeit im Winter bei alten Königinnen ist hoch). - Jungvölker: - Spät errichtete Jungvölker können erst im September ihren Höhepunkt in der Entwicklung erreichen. - Junge Königinnen sollten ein gutes Brutnest aufweisen, ansonsten sollte die Königin getauscht werden, um die Frühjahrsentwicklung nicht zu gefährden. - Schwache Jungvölker, die sich bis September nicht richtig entwickelt haben, sollten mit anderen Jungvölkern oder Wirtschaftsvölkern vereint werden – schwache Völker drohen im kommenden Jahr zu Problemvölkern zu werden. - Tracht: - Späte Trachten (z. B. Efeu) werden noch eingetragen. - Auf eine gute Pollenversorgung achten, um die Pollenvorräte für den Winter auffüllen zu können. - Wirtschaftsvölker sollten bis Mitte September fertig aufgefüttert sein (je nach Beutensystem 15-20 kg Futter). - Jungvölker müssen entsprechend ihrer Volksstärke gefüttert werden, um sicherzustellen, dass ausreichend Brutfläche frei ist. - Bei späten Honigtautrachten oder bei Gefahr, dass eingetragene Tracht im September schnell kristallisiert (z. B. späte Efeutracht), sollte abgewandert werden.
<p>Imkertätigkeiten im September</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bienen haben bereits ihren Wintersitz eingerichtet; es sollten nur mehr wenige Eingriffe ins Volk erfolgen. - Das Brutnest sollte nicht mehr verändert werden, da bereits im September in höheren Lagen die Nächte sehr kühl sein können. - Letzte Futtergaben bzw. Kontrolle, ob genügend Winterfutter auch in den Völkern eingelagert wurde. - Kontrolle auf Räuberei! Achtung auf stille Räubereien – Völker können im September plötzlich ohne Futter sein. - Völker die geräubert werden, müssen vom Standplatz entfernt und durch eine leere Beute ersetzt werden. - Varroakontrolle: - Varroaentwicklung im Herbst nicht unterschätzen, vor allem wenn man sich nicht sicher ist, wie gut die Sommerbehandlung funktioniert hat! - Achtung auf Reinfektion durch die Varroamilbe! Natürlichen Milbenabfall regelmäßig kontrollieren.

Imkertätigkeiten im September

- Wird eine erhöhte Varroabelastung festgestellt, muss eine Zwischenbehandlung erfolgen!
- Vereinigen von schwachen oder weiselosen Völkern (z. B. durch Aufsetzten über Zeitungspapier)
- Kein Bienenmaterial offen für Bienen zugänglich lagern (z. B. beim Ausschmelzen von Altwaben) – es besteht Räubereigefahr!

Varroamonitoring

Um unsere Bienenvölker gesund zu halten, aber vor allem, um sie gesund und stark über den Winter zu bringen, müssen wir wissen, was in den Völkern bezüglich Varroa los ist. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der sogenannte Varroa-Druck bzw. die Anzahl der Milben im Volk zu keinem Zeitpunkt im Jahr zu groß wird. Aus diesem Grund ist das Varroamonitoring unser Völker so wichtig!

In den letzten Jahrzehnten haben sich mehrere Methoden entwickelt, um die Milbenanzahl im Volk halbwegs gut abschätzen zu können (eine genaue Bestimmung ist nach wie vor nicht möglich). Zwei Methoden haben sich vor allem bei uns in Südtirol dabei als gut umsetzbar erwiesen: **Die Varroawindel und die Puderzuckermethode.**

Das Auszählen der Varroawindel ist wahrscheinlich die einfachste Methode, um den Milbenbefall im Volk abzuschätzen zu können. Dabei werden die Varroamilben gezählt, die auf natürliche Weise durch den Gitterboden auf die „Schublade“ fallen. Die Anzahl der Milben, die pro Tag abfallen, multipliziert mit dem Faktor 300 (bei Brutfreiheit ist der Faktor 500 anzunehmen) ergibt die geschätzte Milbenzahl im Volk.

Um dabei zuverlässige Zahlen zu bekommen, sollte man nicht nur den Milbenabfall von einem Tag anschauen, sondern die Windel mehrere Tage einschieben, um dann den Mittelwert zu errechnen (wenn beispielsweise nach drei Tagen 18 Milben auf der Windel zu finden sind, dann beträgt der natürliche Varroaabfall 6 Milben pro Tag. Multipliziert mit 300 ergibt das eine geschätzte Milbenanzahl von 1800 Varroamilben im Bienenvolk).

Um die Milben besser zu sehen und zählen zu können, sollte die Varroawindel eine helle Oberfläche haben (weise Küchenrolle). Wichtig ist aber, dass die Varroamilben nicht von anderen Insekten (z. B. Ameisen) weggetragen werden. So mancher Imker fand aufgrund eines Ameisenhügels in der Nähe seines Bienenstandes fast keine Milben und wägte sich deshalb in Sicherheit, bis die Völker plötzlich zusammenbrachen. Eine Möglichkeit, das Wegschleppen der Varroamilben einzudämmen wäre das „Einfetten“ der Windel mit Speiseöl. Zudem sollte die Varroawindel nicht zu lange eingeschoben bleiben. Ein paar Tage sind vollkommen ausreichend.

Wie hoch darf der natürliche Abfall sein? Um die Schadensschwelle von 2000 Milben nicht zu überschreiten, muss der natürliche Abfall unter sieben Milben pro Tag liegen. Das bedeutet, dass vor der Varroabehandlung im Sommer der maximale Milbenabfall bei sieben Milben pro Tag liegt. Im Juni sollte er folglich nur bei der bis vier Milben pro Tag sein. Im Mai entsprechend noch geringer und so weiter.

Dabei ist die Kontrolle des natürlichen Abfalls nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch im Herbst sehr wichtig! Einerseits muss kontrolliert werden, ob die Sommerbehandlung funktioniert hat; und zum anderen gibt es zu dieser Jahreszeit immer wieder Probleme mit Reinfektionen (Eintrag von Varroamilben von außen).

Bei einer gut funktionierenden Sommerbehandlung (Ende Juli-Anfang August) sollte der natürliche Varroaabfall im September nicht höher als ein bis zwei Milben pro Tag sein. Im Oktober sollten es dann nicht mehr als drei bis vier Milben pro Tag sein. Wenn der Varroaabfall diese Zahlen übersteigt, muss eine Zwischenbehandlung erfolgen, da zu viele Milben im Volk sind, die die Winterbienen schädigen!

Sollte ein plötzlicher Anstieg des natürlichen Varroabfalles festgestellt werden (auch nur eine begrenzte Zeit lang), so kann das auf eine Reinfektion bzw. einen starken Zuflug hindeuten. Auch in diesem Fall muss mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden. Daher ist vor allem im Herbst eine regelmäßige Kontrolle der Varroawindel bzw. des natürlichen Abfalls wichtig!

Eine zweite gute Möglichkeit, die Anzahl der Varroamilben im Volk zu bestimmen, ist die Puderzuckermethode. Dabei werden die ansitzenden Milben auf ca. 50 g Bienen gezählt, indem die Bienen mit Puderzucker überzogen werden, so dass die Varroamilben sich nicht mehr auf den Bienen halten können und abfallen (die Bienen überleben!). Der Südtiroler Imkerbund hat vor ein paar Jahren ein gutes Lehr-Video zur Anwendung der Puderzuckermethode gemacht. Ich möchte an dieser Stelle darauf verweisen.

In der Hoffnung, dass Eure Völker gesund sind und nicht allzu sehr von der Varroamilbe geplagt werden, wünsche ich Euch noch ein paar schöne Spätsommertage und sage weiterhin:

So sig holt i's!

Neuigkeiten des Südtiroler Imkerbundes

WICHTIG!

Der tierärztliche Dienst (SABES) weist erneut darauf hin, dass durch ihn keine Änderungen der Bienenvölkerzahlen vorgenommen werden!



Änderungen der Völkerzahlen:

Falls der Südtiroler Imkerbund von Ihnen die Vollmacht (delega) zur Verwaltung Ihrer Daten in der nationalen Bienendatenbank erhalten hat, übernimmt dieser die Datenaktualisierung **in Ihrem Auftrag**. Dafür muss das **vollständig ausgefüllte Formular innerhalb 31.10.2023** per E-Mail an die Adresse: bienen.datenbank@suedtirolerimker.it geschickt werden. Einen Abdruck des Formulars finden Sie in dieser und in der nächsten Ausgabe der Imkerzeitschrift sowie als Download auf der Homepage des Südtiroler Imkerbundes unter <https://www.suedtirolerimker.it/de/dienste/downloads/formulare/nationale-bienendatenbank-formular-pdf>

Dem Formular muss ein Erkennungsdokument (Identitätskarte oder Führerschein) beigelegt werden. Alle Felder müssen ausgefüllt werden.

Die Stände müssen mit den Koordinaten der Standorte und den Völker- und Ablegerzahlen angeführt werden.

Für die ImkerInnen von denen der Südtiroler Imkerbund die Vollmacht hat, erfolgt die Aktualisierung der Daten und die offizielle Einspielung der Daten (censimento

ufficiale) durch den Südtiroler Imkerbund im Dezember. Alle ImkerInnen welche selbst die Vollmacht für die Verwaltung der Daten haben, müssen diese Vorgänge eigenständig vornehmen.

Wir appellieren an die Eigenverantwortung der ImkerInnen! Die Daten (Standorte, Völkerzahlen, u.s.w.) in der nationalen Bienendatenbank sollten jährlich richtiggestellt werden, damit die Angaben bei der jährlichen Einspielung aktuell sind.

Da vielfach Honig unter dem empfohlenen Verkaufspreis verkauft wird, hier noch einmal der Richtpreis:

18,00 Euro für 1 kg Honig

10,00 Euro für ½ kg Honig

6,00 Euro für ¼ kg Honig

Bericht

125 Jahre Imkerbezirk Brixen

Der Imkerbezirk Brixen feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, dem der Verein mit großer Begeisterung entgegenseht und dem er gleich drei Initiativen widmet. Eine eigens verfasste **Festschrift** gibt Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre des Vereinslebens, ein **Fachvortrag** der Ernährungsberaterin Frau Dr. Renate Frank schenkt Einblick in das wertvolle Lebensmittel Honig und als Zeichen des Ausblicks auf eine lebenswerten Zukunft, **erhält jede Ortsgruppe einen Baum zum Einpflanzen**.

Die Jubiläumsfeier findet am 21. Oktober 2023 in Brixen statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Zu den Ehrengästen zählen u.a. Bundesobmann Erich Larcher, Honigkönigin Melanie Gafriller, der Direktor der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern Martin Unterer und der Obmann der Obstgenossenschaft Melix, Andreas Sullmann.

Der Imkerbezirk Brixen besteht aus vierzehn Ortsgruppen mit insgesamt 484 Imker*innen, die gemeinsam mehr als 5.000 Bienenvölker betreuen. Seit seinen Anfängen ist der Imkerbezirk bestrebt, den Wert der Biene, die Freude an der Imkerei und das Fachwissen an alle Interessierten weiterzugeben und die Mitglieder zur Teilnahme an Vorträgen und Fortbildungen zur Imkerei zu animieren.

Die Festschrift

Die Festschrift veranschaulicht die aus Imkersicht relevanten Ereignisse im Bezirk während der letzten 15 Jahre (die letzte Festschrift wurde 2008 anlässlich des 110-jährigen Jubiläums erstellt). Sie hebt die für die Land- und Forstwirtschaft und vor allem für den Naturschutz unverzichtbaren Tätigkeiten der Imker hervor. Das 125-Jahr-Jubiläum ist natürlich auch Anlass, all jenen zu danken, die erfolgreich am Aufbau

der Bienenhaltung und Zucht mitgewirkt haben, und die sich als Führungskraft oder Mitwirkende um den Bezirk verdient gemacht haben. Eine besondere Würdigung erfahren Sebastian Zingerle, Wilhelm Mutschlechner, Rupert Khuen-Belasi und Alois Piok.



Sebastian Zingerle hat als erfahrener Wanderlehrer, Bundesobmannstellvertreter und langjähriger Lehrer an den Landwirtschaftsschulen Laimburg und Dietenheim den Südtiroler Imkerbund im In- und Ausland vertreten und sein Wissen und seine Motivation in zahlreichen Vorträgen weitergegeben.

Wilhelm Mutschlechner setzte sich als Bezirksobmann, Bienenexperte und Gesundheitswart mit großem Engagement für die Errichtung des Vereins- und Lehrbienenstandes in Salern ein, der seither eine bedeutende Einrichtung für die Imkerschaft im gesamten Bezirk darstellt.

Rupert Khuen-Belasi war von 1984 bis 2016 als Schriftführer, zeitweise auch als Kassier für den Bezirk tätig. Er hat über 30 Jahre lang das Vereinsgeschehen protokolliert und verwaltet und damit grundlegende Informationen für die Nachwelt festgehalten.

Alois Piok stand als geschätzter Gesundheitswart, Bezirksobmann und hilfsbereiter Imker zahlreichen Imker*innen mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung zur Seite. Er war stets um eine harmonische Zusammenarbeit und den Wissensaustausch mit Fachleuten und anderen Imkerverbänden bemüht.

Ein Teil der Festschrift ist auch den Frauen in der Imkerei gewidmet. In der 125-jährigen Geschichte des Imkerbezirks war der Frauenanteil mit 25% noch nie so hoch wie heute. Er liegt damit europaweit im Spitzenfeld. Die Festschrift gibt einen Überblick über die Geschichte der Frauen in der Imkerei, von den ältesten Überlieferungen zu Kaiserin Maria Theresia, von der Gehilfin des Mannes bis hin zu den ersten Imkerinnen im Bezirk. Die Weiterentwicklung der Beuten und der Arbeitsweise hat die Imkerei auch für Frauen zugänglich gemacht.

Auch die „Südtiroler Honigtage“, die eng mit Brixen verbunden sind, finden in der Festschrift ihren Platz. Leserinnen und Leser erfahren die Hintergründe zu dieser Veranstaltung und Details zur Honigschau, zum Bewertungsmodus und zur Prämierung des Südtiroler Qualitätshonigs. Dank der anhaltend guten Zusammenarbeit mit allen Imkerbezirken der Provinz Bozen, mit

der Stadt Brixen und Brixen Tourismus

sind die Südtiroler Honigtage seit Jahren ein großer Erfolg. Auch 2023 wurde die Bischofsstadt zum Austragungsort gewählt. Die Südtiroler Honigtage fanden am 25. und 26. August statt.

Der Fachvortrag von Frau Dr. Renate Frank

Zum Jubiläum lädt der Bezirk Brixen alle Interessierten zu einem Fachvortrag der Dipl. Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftlerin) Renate Frank ein. Frank referiert zum Thema „Superfood Honig“ und erläutert seine positiven Auswirkungen auf den menschlichen Stoffwechsel. Renate Frank spricht über zahlreiche alte und neue Hausmittel, die auf der Basis von Honig beruhen und beantwortet Fragen zu Bienenprodukten. Die Veranstaltung findet am Samstag, 21. Oktober 2023 in der Cusanus-Akademie in Brixen mit Beginn um 19.00 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenlos, der Imkerbezirk Brixen freut sich über eine freiwillige Spende.

Ein Baum für jede Ortsgruppe

Anlässlich des Weltbientages am 20. Mai übergab das Forstamt Brixen insgesamt 15 Ahorn- und Lindenbäume an den Imkerbezirk Brixen. Dazu Günther Galiano, Bezirksobmann von Brixen: „Wir möchten mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Bäumen als Kraft- und Rückzugsorte für Tiere und Menschen aufmerksam machen und ihre Rolle als Lebensraum für Insekten und Vögel in den Mittelpunkt rücken. Als Imkerbezirk wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und einen Beitrag für den Schutz und die Erhaltung des Lebensraumes, die Artenvielfalt und die Nahrungssicherheit im Eisacktal leisten. Die Vielfalt der Trachtangebote bildet den Grundpfeiler für eine erfolgreiche Bienenwirtschaft“. Die Bäumchen wurden bereits an die Ortsgruppen weiterverteilt und gedeihen prächtig an ihren neuen Standorten.



Baumpflanzen in Salern beim Bezirksbienenstand am 25. Mai 2023. Im Bild von links: Sabine Franzelin (Ortsobfrau St. Andrä), Roland Fischnaller (Betreuer Bezirksbienenstand), Gabriel Vikoler (Ortsobmann Villnöss), Johann Bacher (Beirat Bezirk), Günther Galiano (Bezirksobmann), Martin Unterer (Dir. Fachschule Salern), Wilhelm Überbacher (Ortsobmann Brixen)

Der Imkerbezirk Brixen



BIENEN DATENBANK BANCA DATI DELLE API

A. Mitteilung zwecks / Comunicazione per

Datenaktualisierung für den Betrieb
aggiornamento dati per l'azienda
(Abschnitt C. ausfüllen)
(compilare la sezione C.)

IT					BZ				
----	--	--	--	--	----	--	--	--	--



C. Erklärende/r / Dichiarante

<input type="checkbox"/> Eigentümer/in Proprietario	<input type="checkbox"/> Gesetzliche/r Vertreter/in Rappresentante legale	<input type="checkbox"/> Bevollmächtigte/r (Vollmacht ausfüllen) Persona delegata (compilare procura)
Zuname Cognome	Vorname nome	
geboren am nato/nata il	in a	
Steuernummer codice fiscale		

**D. Erklärungen über das Eigentum zum Stichtag
Dichiarazioni inerenti alla proprietà alla data del**

**Winterstandort)
(ubicazione invernale)**

Anz. Stände n. apiari	Anz. Völker n. alveari	Anz. Ableger n. nuclei	Gemeinde Comune	Örtlichkeit Località	Geografische Koordinaten Coordinate geografiche
a					Breite Lat. - - - - - Länge Long. - - - - -
b					Breite Lat. - - - - - Länge Long. - - - - -
c					Breite Lat. - - - - - Länge Long. - - - - -
d					Breite Lat. - - - - - Länge Long. - - - - -

**Art der Tätigkeit
Tipologia attività** Produktion für Eigenbedarf
produzione per autoconsumo Vermarktung/Berufsimker (G. 313/04)
commercializzazione/apicoltore professionista (L 313/04)

**Art der Imkerei
Modalità di allevamento**
Für jede Örtlichkeit angeben
Indicare per ogni singola località

Konventionelle Bienenzucht apicoltura convenzionale				Biologische Bienenzucht apicoltura biologica			
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d

**Klassifizierung der Bienenvölker
Classificazione apiari**
Für jede Örtlichkeit angeben
Indicare per ogni singola località

Standimkerei stanziali				Wanderimkerei nomadi			
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d

**Bienenrasse
Sottospecie**
Für jede Örtlichkeit angeben
Indicare per ogni singola località

Carnica				Ligustica			
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d
Siciliana/Sicula				Anderes: Altro: *			
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d

* zum Beispiel / per esempio: Buckfast

E. Weitere Erklärungen / Ulteriori dichiarazioni

Man bestätigt, die obigen Erklärungen in Kenntnis der strafrechtlichen Folgen bezüglich unwahrer oder unvollständiger Angaben laut Art. 76 des D.P.R. Nr. 445/2000 gemacht zu haben.
Si dichiara di aver reso le suddette dichiarazioni essendo a conoscenza di quanto disposto dall'art. 76, del D.P.R. n. 445/2000 riguardo alle responsabilità penali in caso di dichiarazioni mendaci o incomplete.

Unterfertigte/r verpflichtet sich dazu, sämtliche Änderungen von Daten mitzuteilen.
Il/La sottoscritto/a si impegna a comunicare ogni variazione di dati.



Mitteilung gemäß Datenschutzgesetz (LegID. Nr.196/2003)
Informativa ai sensi della legge sulla tutela dei dati personali (D.leg.196/2003)

Rechtsinhaber der Datenverarbeitung ist der Tierärztliche Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs. Die übermittelten Daten werden, auch in elektronischer Form, für die Erfordernisse des Landesgesetzes Nr. 9/1995. verarbeitet. Verantwortlich für die Verarbeitung ist der Direktor des Tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs. Die Daten müssen bereitgestellt werden, um die angeforderten Verwaltungsaufgaben abwickeln zu können. Bei Verweigerung der erforderlichen Daten können die vorgebrachten Anforderungen oder Anträge nicht bearbeitet werden. Der/die Antragsteller/in erhält auf Anfrage gemäß Art. 7-10 des LegID. Nr. 196/2003 Zugang zu seinen/ihren Daten, Auszüge und Auskunft darüber und kann deren Aktualisierung, Löschung, Anonymisierung oder Sperrung, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, verlangen. Titolare del trattamento dei dati è il Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. I dati forniti verranno trattati anche in forma elettronica, per l'applicazione della legge provinciale n. 9/1995. Responsabile del trattamento è il Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. Il conferimento dei dati è obbligatorio per lo svolgimento dei compiti amministrativi richiesti. In caso di rifiuto di conferimento dei dati richiesti non si potrà dare seguito alle richieste avanzate ed alle istanze inoltrate. In base agli artt. 7-10 del D.Lgs. 196/2003 il richiedente/la richiedente ottiene con richiesta l'accesso ai propri dati, l'estrapolazione ed informazioni su di essi e potrà, ricorrendone gli estremi di legge, richiederne l'aggiornamento, la cancellazione, la trasformazione in forma anonima o il blocco.

Ort / Luogo

Datum / Data

Unterschrift / Firma

Stand / aggiornato il 20.5.2015

F. Anlagen / Allegati

- Fotokopie der gültigen Identitätskarte der/s Erklärenden
 Fotocopia della carta d'identità valida del/la dichiarante
- Sondervollmacht
 Procura speciale

Sondervollmacht zum Einreichen des Vordrucks "Bienendatenbank"
Procura speciale per la presentazione del modulo "Banca dati delle api"

Unterfertigte/r
 Il/La Sottoscritto/a

Zuname _____ Vorname _____
 Cognome _____ nome _____

geboren am _____ in _____
 nato/nata il _____ a _____

Steuernummer _____
 codice fiscale _____

als Eigentümer/in
 in qualità di proprietario/a

BEVOLLMÄCHTIGT / DELEGA

Zuname **SÜDTIROLER IMKERBUND** Vorname _____
 Cognome _____ nome _____

geboren am _____ in _____
 nato/nata il _____ a _____

Steuernummer _____
 codice fiscale

8	1	0	1	1	8	1	0	2	1	5				
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--

wohnhaft in der Gemeinde **BOZEN** PLZ _____
 residente nel comune di _____ CAP _____

Fraktion/Str. **GALVANISTR.** Nr. _____
 frazione/via _____ n. **38**

beim Betrieblicher tierärztlicher Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs das Formular "Bienendatenbank" einzureichen.
ad inoltrare al Servizio veterinario aziendale dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige il modulo "Banca dati delle api".

Ort / Luogo

Datum / Data

X

Unterschrift / Firma

Anlage / Allegato

Fotokopie der gültigen Identitätskarte der/s Bevollmächtigenden
 Fotocopia della carta d'identità valida del/la delegante

Aufzeichnungen im Medikamentenregister

Die Aufzeichnungen im Medikamentenregister müssen innerhalb von 48 Stunden nach der erfolgten Behandlung eingetragen werden.

Der Imkerbund kann in Italien zugelassene Arzneimittel für Tiere einkaufen und so als Vermittler im Einkauf tätig werden; er muss aber den Imkerinnen und Imkern bei der Abgabe dieser Medikamente die Kopie des Lieferscheines aushändigen.

Die Einkaufsbelege und Lieferscheine sind für mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

Den ausführlichen Text der Mitteilung des Ministeriums finden Sie auf der Webseite des Imkerbundes im Bereich „News“.

durata					
BEHANDLUNGEN/TRATTAMENTI		Behandlungstag / data trattamento		Handelsname des Medikaments, med. Futtermittel / nome commerciale del medicinale, mangime medicato	Lieferant des Arzneimittels, med. Futtermittel / fornitore del medicinale, mangime medicato
Datum / Data	Grund der Behandlung / motivo del trattamento	anster / primo	letzter / ultimo		
(vve)	(vve)	(vveTh)	(vveTh)	(vveTh)	(vveTh)
documento acquisto		Behandlungsdauer			
Datum des Beleges					

Am 15. Juni feierte Brugger Lois seinen 90. Geburtstag



Brugger Lois Dritter von links

Der ehemalige langjährige Ortsobmann von Gais, ehemaliger Bezirksobmann-Stellvertreter, aktiver Gesundheitswart und Träger des Verbandsabzeichen des SIB in Bronze und Silber ist seit 56 Jahren aktiver Imker, erfreut sich bester Gesundheit und betreut nach wie vor seine Bienenvölker.

Die Vertreter der Ortsgruppe Gais und des Imkerbezirks Tauferer Ahrntal gratulierten herzlichst und wünschen weiterhin gute Gesundheit und Freude mit den Bienen.

Für den Bezirk Tauferer Ahrntal,
Obmann Martin Marcher
Gais, am 15.06.2023

Vortrag

Vortrag für alle Interessierten: **„Apitherapie - Die Biene als Therapeutin“** am 15.09.2023 um 20:00 Uhr im Ausstellungsraum des Kulturhauses in St.Ulrich mit dem Imkermeister Anton Reitingner, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Apitherapie - ÖGA

Workshop: **„Qualität und Vielfalt in der Apitherapie“ - Praktische Tipps und Empfehlungen bei der Erzeugung von Spezialprodukten** am 16.09.2023 um 09:00 Uhr im Ausstellungsraum des Kulturhauses in St.Ulrich-Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldung per E-Mail bei vonexelievi@hotmail.com erforderlich.

Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

Sitz der Geschäftsleitung: Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

E-Mail: info@suedtirolerimker.it / **Internet:** www.suedtirolerimker.it

Eigentümer: Südtiroler Imkerbund

Herausgeber: in der Person des gesetzlichen Vertreters, der Obmann des Südtiroler Imkerbundes,
Erich Larcher, Weinbergstraße 74/G, I-39042 Brixen (BZ), Mobil: 335-8341890,
E-Mail: obmann@suedtirolerimker.it

Verantwortlicher Direktor: Markus Perwanger

Genehmigung des Tribunals: BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997